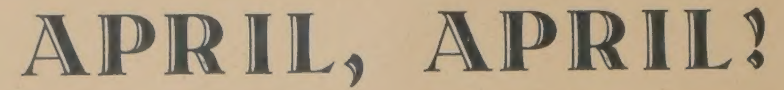

Illustrierter
Film-Kurier
April, April!



Drehbuch: H. W. Litschke und Rudo Ritter / Bild: Willi Winterstein / Bau: C. L. Kirmse / Ton: Karlheinz Becker
Schnitt: Fritz Stapenhorst / Aufnahmeleitung: Karl Schulz / Schlagertext: Bochmann und Lehnow
Musik und musikalische Bearbeitung: Werner Bochmann

Herstellungsgruppe: Peter Paul Brauer

Spielleitung: Detlef Sierck

Darsteller

Lampe	Erhard Siedel
Mathilde	Lina Carstens
Mirna	Charlott Daudert
Leisegang	Werner Finck
Finke	Paul Westermeier
Friedel	Carola Höhn
Prinz	Albrecht Schoenhals
Sekretärin	Annemarie Korff
Emmi	Hilde Schneider
Müller	Hubert v. Meyerinck
Finkes Freund	Herbert Weißbach

Ferner wirken mit: Wilhelm Eggers-Sell, Kurt Felden, Erwin Hartung, Gerhard Heine, Odette Orsy, Josef Reithofer, Wera Schultz, Dorothea Thies, W. Wietfeld



Aufgenommen auf Klangfilm-Gerät Afifa-Tonkopie





Die Noten des Liedes sind im Ufaton-Verlag erschienen. Schallplatten auf allen bekannten Marken



Das Beste an Herrn Lampe sind seine Nudeln, die er mit Gewinn fabriziert und die ihn reich gemacht haben, aber nur an Geld, denn sein Verstand hat den Aufstieg nicht mitgemacht. Mathilde, seine Frau, ist ihm eine ebenbürtige Partnerin, sie ist dumm, protzig, und leider ist Mirna, das Goldkind, die einzige Tochter, auf dem besten Wege, das getreue Abbild der Eltern zu werden. Aber sie ist an sich ein netter Kerl, und so macht ihr der Mehlhändler Leisegang den Hof, denn Mehl und Nudeln gehören doch zusammen. Noch läßt Mirna den Mehlhändler etwas zappeln, denn sie fühlt sich im Grunde zu etwas Höherem geboren. Leisegang darf sie beim Fest in Lampes Villa auf dem Klavier begleiten, wenn Mirna singt und die Gäste sich langweilen. Vater Lampe pflegt sich in solchen Fällen etwas zu isolieren und in einem Sessel ein Nickerchen zu machen. Leise nähert sich ihm die Zofe. Ein wichtiger Brief ist gekommen mit einem prachtvollen Wappen hinten auf dem Umschlag. Lampe erwacht, öffnet den Brief und traut seinen Augen kaum. Nein, diese Ehre! Das Sekretariat Seiner Durchlaucht des Prinzen von Holsten-Böhlau teilt mit, daß der Prinz für seine bevorstehende Afrikaexpedition tropenfeste Nudeln mitnehmen wolle und von der Firma Lampe Angebot erbitte.



Lampe gerät völlig aus dem Häuschen. Ein richtiggehender Pri
fragt nach seinen Nudeln. Zitternd streichelt seine Hand das lee
Knopfloch am Frackaufschlag. Da muß er sofort, jetzt gleich, an
worten. Seine Sekretärin, Fräulein Friedl Bild, soll geholt werde
Aber erst muß die Festgesellschaft das unerhörte Glück erfahre
Frau Mathilde strahlt. Nun kann sie mal wieder so recht vo
ihr grade noch gefehlt. Unter den Gästen ist auch Leisegangs K
der Lampes schon lange ärgert. Wozu ist denn heute der 1. Ap
protzen nichts schaden. Unauffällig drückt sich Finke. Kurz d
Sekretär des Prinzen will ihn sprechen. Mit vornehm näselnd
mit, daß Seine Durchlaucht geruhen würde, die Lampesche N
sichtigen. Das ist der Gipfel! Lampe stürzt zu Ma
Der Prinz kommt! Das ist jetzt das wichtigste.
ein Imbiß muß vorbereitet werden. Das weibliche
Spalier befohlen. Eine Pressenotiz wird sofort au
als er sieht, was er angerichtet hat. Er entdeckt si
Lampe aufklären. Der sitzt in Zylinderhut zwische
wartung. Die ganze Fabrik wartet mit. Wo bleibt
stürzen an Fenster. Unerhört, das ist ja nur Leise
als er Lampe über den Aprilscherz aufklärt, ist



protzen. Ein Prinz als Kunde hat
Finke, den das öde Renommieren
ne kleine Lektion könnte den Knall-
Lampe ans Telefon gerufen. Der
teilt er dem erschütterten Lampe
morgen früh höchstselbst zu be-
sofort die Gäste nach Hause schickt.
Haus muß gereinigt und geschmückt,
wird onduliert, das männliche zum
Finke bekommt es mit der Angst,
, der empört ist. Man muß sofort
l Tochter auf dem Teppich der Er-
? Da — endlich, ein Auto! Lampes
Empfang ist denkbar frostig. Und
k da. So eine Blamage vor der



ganzen Stadt, und wo es schon in der Zeitung gestanden hat
Leisegang hat eine Idee. Man wird einen falschen Prinzen
erscheinen lassen. Leisegang kennt da einen gewissen Müller
einen gewandten, fixen Geschäftsreisenden, der kommt eben
einfach und spielt den Prinzen für 50 Mark, und alles ist i
Butter. Also los — Müller soll kommen! — Bald
läßt sich ein einfach aber gut gekleideter junger Her be
Lampe melden. „Das ist dieser Müller, der kann warten!
sagt Lampe. Es ist aber nicht Müller, sondern der wirklich
Prinz, der im Morgenblatt las, er würde eine Nudelfabri
besichtigen. Nun ist er da. Lampe behandelt ihn von obe
herab, wirft ihm lässig 50 Mark hin und überläßt ihn Fräulei
Friedel, bei der der Prinz sofort Feuer fängt. Als da
Sekretariat des Prinzen bei Lampe anfragt, ob Seine Durc
laucht schon da sei, wird Lampe saugrob. Der schlech
Aprilscherz ist zu Ende, so eine Frechheit! Aber es ste
sich durch Rückfragen heraus, daß das Sekretariat diesm
echt war. Also ist der richtige Prinz im Anrollen! Da ist
schon! Ein Auto fährt in den Fabrikhof. Müller erschei
auftragsgemäß als Prinz, aber Lampes halten ihn für ec
Mutter und Tochter knixen tief. Müller gibt sich jovial,
wie Prinzen eben scheinbar sind. Hübschen Mädchen tätsch
er wohlwollend die Wangen. Er besichtigt die Fabrik, ga
Herablassung u
Gnade. Beim Fr
stück fordert er
doch sein Geld, u



…mpe erkennt, daß er auf den Falschen hereingefallen ist. Also war der …rste, den er beinah herausgeworfen hat, der echte! Wie kann man das …ieder gutmachen? Der richtige Prinz hat sich inzwischen als simpler Herr …üller mit Friedel angefreundet und verbringt einen netten …bend mit ihr. Ja, er ist richtig in sie verliebt, und sie findet … Müller" so entzückend, daß sie sich mit dem aufrichtigen …nsche trennen, sich recht bald wiederzusehen. Am nächsten …ormittag aber kommt sein harmloser Schwindel heraus, als …riedel im Auftrage von Lampe zur Versöhnung eine Probe …udeln beim Prinzen abgeben soll. Friedel fühlt sich verletzt …nd entflieht, muß sie doch annehmen, daß er — eine Durch…aucht — keine ernsteren Absichten hegt und das ganze nicht …nders als ein Abenteuer betrachtet. Der Prinz verlangt von …ampe eine spanische Korrespondentin. Friedel weigert …ich, hinzugehen. Da kündigt ihr Lampe wütend, und …irna geht an ihrer Stelle, nicht ohne Hoffnung, des …rinzen Herz für sich zu gewinnen. Aber er ist mit diesem …rsatz gar nicht einverstanden. Auf seinen Wunsch ruft sie …u Hause an und veranlaßt ihren Vater, die gekündigte …riedel festzuhalten. Dann fahren sie beide, der Prinz und …irna, bei Lampes, denen auf diese Weise doch noch die …hre des Prinzenbesuches zuteil wird, vor. Zwischen …ehlsäcken findet er sein Glück versteckt, das er mit nach Afrika nehmen wird. – Leisegang hat, nachdem Mirnas Reize ohne Eindruck auf den Prinzen geblieben sind, seine Angebetete wieder. Sie wird nicht Prinzessin werden, denn – der Aprilscherz ist zu Ende.



Fang' nie im April was an

Marschlied aus dem Ufa-Tonfilm „April, April"
Text: Werner Bochmann und Erwin Lehnow
Musik: Werner Bochmann

Refrain

Fang' nie im April was an,
Denn da ist das Glück nicht treu.
Darum bist Du besser daran,
Du verschiebst, was Du willst, wenn
Du kannst, bis Mai!
Auch, wenn Dir ein Mädel lacht,
Nimm Dich im April in acht,
Bitte, laß' Dir Zeit, sei gescheit,
der April ist bald vorbei!

Nach ein paar Tagen
Wirst Du Dir sagen,
Daß ein Aprilscherz
Die Liebe nur war.
Fang' nie im April was an,
Denn da ist das Glück nicht treu.
Darum bist Du besser daran,
Du verschiebst, was Du willst,
bis Mai!

Nr. 2337

Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag: [illegible] Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
[illegible] Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68